

**Sammelband: Schönheitschirurgisches Enhancement: Kulturgeschichtliche, ethische und medizinpsychologische Perspektiven.**

Projektleitung: PD Dr. Ada Borkenhagen

Förderer: Johnson & Johnson.

Publikation der Beiträge des Internationalen Symposium: Schönheitschirurgisches Enhancement: Kulturgeschichtliche, ethische und medizinpsychologische Perspektiven Magdeburg, 2011.

**Internationales Symposium: Schönheitschirurgisches Enhancement: Kulturgeschichtliche, ethische und medizinpsychologische Perspektiven Magdeburg, 2011.**

Projektleitung: PD Dr. Ada Borkenhagen

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Im internationalen Symposium „Schönheitschirurgisches Enhancement: Kulturgeschichtliche, ethische und medizinpsychologische Perspektiven“ erfolgte eine kritische Reflexion der Bedeutung schönheitschirurgischer Praktiken im Gespräch zwischen Kultur-, Geistes- und Humanwissenschaften und medizinischen Fachvertretern. Angesichts der rasanten Entwicklung neuer schönheitschirurgischer Enhancement- und Optimierungstechniken, die schönheitschirurgische Eingriffe zu normalen Praktiken des Alltags werden lassen, konnten transdisziplinär relevante Ergebnisse erarbeitet werden.

**Initialprojekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg „Einstellungen zu Körpererleben, Körperidealen und körperoptimierenden Maßnahmen bei 15 - 17 jährigen Schülern in Sachsen und Medizinstudierenden in Sachsen-Anhalt“**

Projektleitung: Prof. Dr. Ada Borkenhagen, Prof. Dr. Wolfgang Schneider

Förderer: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 10.2009 – 12.2010.

Quantitative Studie an 218 Magdeburger Medizinstudierenden und 445 Dresdener Schülern zur Prävalenz von Piercing und Tattoos und der Auswirkung dieser Körpermodifikationen auf Körperzufriedenheit, Attraktivitätseinschätzung und andere Persönlichkeitscharakteristiken (Selbstbeobachtung und Selbstobjektivierung).

**Einstellungen und Motiven von Kinderwunschaaren bzgl. ihrer Embryonen und kryokonservierten Eizellen im Vorkernstadium**

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen, Prof. Dr. Heribert Kantenich

Förderer: Fertility Center Berlin, 05.2007 – 06.2008.

Quantitative Studie an 282 Kinderwunschpaaren, die Eizellen im Vorkernstadium kryokonserviert haben, zu ihren Einstellungen zur Embryonenspende, Beginn menschlichen Lebens, ihren Konzepten und Vorstellungen bzgl. ihrer kryokonservierten Eizellen im Vorkernstadium und Embryonen.

**Einstellungen und Wissen von Kinderwunschpaare Kontroversen medizinischen und ethischen Fragen in der Reproduktionsmedizin und der Präimplantationsdiagnostik. Teilprojekt des BMBF geförderten Verbundprojekts: Einstellungen und Wissen zu Kontroversen medizinischen und ethischen Fragen in der Reproduktionsmedizin und der Präimplantationsdiagnostik**

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen, Prof. Dr. Heribert Kantenich

Förderer: BMBF, 12.2002 -10.2005, FKZ: 01GP0205/0255

Quantitative Studie an 200 Kinderwunschpaaren zu Wissen und Einstellungen zu kontroversen medizinischen und ethischen Fragen der Reproduktionsmedizin und der Präimplantationsdiagnostik.

**Einstellungen und Wissen von Kinderwunschpaaren zur Pränataldiagnostik**

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen, Prof. Dr. Heribert Kantenich

Förderer: Charité Berlin, 1.2004-12. 2004, KST: 89417168

Quantitative Studie an 200 Kinderwunschpaaren zu Wissen und Einstellungen zu kontroversen medizinischen und ethischen Fragen der Pränataldiagnostik.

**Geschlechtsbezogene Aspekte körperlichen Beeinträchtigungserlebens bei plastisch-chirurgischer Brustkorrektur und chirurgischer Magenverkleinerung**

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen

Förderer: Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen, 11.2000 – 08. 2001, AKZ: ST-40/99/23

Quantitative und qualitative Studie zur Inanspruchnahme, Motivation, Veränderung von Beschwerden-, Stimmungen, und Lebensqualität sowie des Körpererleben von Patientinnen, die sich einer plastisch chirurgischen Körperkorrekturen (Brustreduktion und -aufbau, Fettabsaugen) unterzogen. Von 1998 – 2005 wurden mit standardisierten Fragebögen, dem Körper Grid und dem Rollen-Repertory-Grid sowie qualitativen Interviews und dem digitalen Körper-Foto-Test die Veränderung von Lebensqualitätsparametern, Stimmungen, Beschwerden, Selbstwertregulation, Persönlichkeitsmerkmale, das Körper und Selbstkonzept wie auch die Veränderung der Körperzufriedenheit von Patientinnen im Verlauf (präoperativ, 3 und 6 Monate postoperativ) erhoben.

## **Körpererlebensstörungen bei Anorektikerinnen und Kinderwunschpatientinnen**

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen

Förderer: Senatsverwaltung für Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen, 01.1998 - 03.1998.

Vor dem Hintergrund kulturhistorischer, phänomenologischer und psychoanalytischer Konzepte wurde die Genese der heute gängigen Muster des Körpererlebens analysiert. Daraus ließen sich typische Störungen in Form von Dissoziations- und Desintegrationstendenzen leib-seelischen Erlebens ableiten. Mit dem Körper Grid und der "Körper-Selbst-Grafik" wurden das subjektive Körperkonzept und die psychische Repräsentanz einzelner Körperteile von magersüchtigen Patientinnen und Patientinnen untersucht, die sich einer künstlichen Befruchtung unterziehen.